



---

# 3 Minuten für die Jungen

---

*Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,  
Sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat,*

*In nur drei Minuten haben Sie diese Mitteilung gelesen. Sie vermittelt Ihnen einen kurzen, präzisen Überblick über ein kinder- bzw. jugendrelevantes Geschäft. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne per E-Mail ([ekkj-cfej@bsv.admin.ch](mailto:ekkj-cfej@bsv.admin.ch)) oder telefonisch (031 322 92 26) und auf [www.ekkj.ch](http://www.ekkj.ch).*

*Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Frühlingssession 2014.*

*Pierre Maudet, EKKJ-Präsident*

---

## Ein gerechtes Stipendiensystem für die Jungen

**Am 18. März behandelt der Nationalrat die Stipendieninitiative des VSS (13.058). Für die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) ist es ein vordringliches Anliegen, die Ausbildungsbeiträge auf nationaler Ebene auszubauen. Sie ersucht deshalb den Nationalrat, auf den Gegenvorschlag einzutreten und die Verbesserungsvorschläge der WBK-N anzunehmen. Die EKKJ fordert eine Erhöhung der Bundesbeiträge, damit die Kantone Mindeststandards einhalten und so ein gerechteres System für die Jungen eingerichtet werden kann.**

Die EKKJ kritisierte in ihrem Bericht «Jung und arm: das Tabu brechen!» den Rückzug des Staates im Bereich der Ausbildungsbeiträge, insbesondere die drastische Kürzung der Bundesbeiträge an die Kantone. Sie forderte eine Regelung auf Bundesebene, die eine Gleichbehandlung aller Jugendlichen in der Schweiz ermöglicht, sowie ein System mit Stipendien statt Darlehen.

### **Eine materielle Harmonisierung der Ausbildungsbeiträge auf nationaler Ebene...**

Die EKKJ begrüsst den Gegenvorschlag des Bundesrates zur Stipendieninitiative und die Verbesserungsvorschläge der zuständigen Kommission. Im Besonderen unterstützt die EKKJ den Vorschlag, die Bundesbeiträge an die Einhaltung der im Stipendienkonkordat festgehaltenen Mindeststandards zu knüpfen. Mit dem Verweis auf Artikel 15 des Konkordats wird die materielle Harmonisierung schweizweit weiter gestärkt. Dies ist nicht nur ein Anliegen der EKKJ sondern auch eine der Hauptforderungen der VSS-Initiative.

### **...mit einer deutlichen Erhöhung der Bundesbeiträge...**

Eine Harmonisierung ist mit der Höhe der heutigen Bundesbeiträge nicht möglich. Gegenwärtig decken die Bundesbeiträge nur gerade 8 % der Ausgaben der Kantone. 1990 waren es noch 40 %! Deshalb fordert die EKKJ den Nationalrat auf, den Minderheitsantrag für eine deutliche Erhöhung der Bundesbeiträge zu unterstützen (Art. 5, Minderheit Quadranti).

### **...und weniger Ungleichheiten zwischen den einzelnen Bildungsgängen**

Die EKKJ befürwortet die Möglichkeit der Einführung von «direkten Bundesbeiträgen» in den Bereichen, in denen ein überwiegendes öffentliches Interesse vorliegt. Dadurch könnte ein dringender Ausbildungsbedarf abgedeckt werden, zum Beispiel in Branchen, in denen der Nachwuchs fehlt (Gesundheit, Bildung, Technik). Es könnten zudem spezifischere Unterstützungsmodelle entwickelt werden, etwa für Junge, die höhere Berufsbildungsgänge absolvieren. Da diese bereits eine Erstausbildung vorweisen, erhalten sie nur in seltenen Fällen Ausbildungsbeiträge. Bundesbeiträge könnten somit dazu beitragen, die bestehenden Ungleichheiten zwischen den einzelnen Bildungsgängen zu verringern.